

Mittelbadische Presse 16. Dezember 2015

<http://www.bo.de/kultur/kultur-regional/maeve-kelly-umgarnte-ihr-publikum-mit-glasklarer-stimme>

Konzert im Schlachthof Lahr

## Maeve Kelly umgarnte ihr Publikum mit glasklarer Stimme

Sängerin aus Irland erzählte in ihren Liedern kleine Geschichten vom Leben und der Liebe  
16. Dezember 2015



© Jürgen Haberer

Liebt die leiseren Töne: Sängerin Maeve Kelly.

Maeve Kelly betört mit glasklarer Stimme, und Songperlen, die ihr das Leben diktiert hat. Die in Freiburg lebende Musikerin aus Irland landet trotzdem immer wieder im Fach der gepflegten Abendunterhaltung mit melancholischem Unterton. Am Samstagabend gastierte sie in Lahr.

Es gibt keinen Song, zu dem Maeve Kelly keine Geschichte einfällt. Das Leben selbst gibt bei ihr die Themen vor, sie muss das Ganze dann nur noch in Verse verpacken, die passende Melodie, den eigentlichen Song darunter legen.

Maeve Kelly singt also von der Schulfreundin, die ihre Magersucht besiegt hat und von ihrem

Großvater Charles Bevan, einem der Aktivisten des irischen Osteraufstandes, im Jahr 1916. Sie singt und erzählt von den Männern in ihrem Leben, die irgendwie immer die Falschen waren, von ihren beiden Kindern und dem Leben in Deutschland. Gut 20 Jahre ist es her, dass es sie nach Freiburg verschlagen hat. Der Grund war natürlich eine längst erloschene Liebe. Der Mann ist gegangen, sie selbst ist geblieben.

Nach vier Jahren Pause hat sie 2014 mit »Parallels Of Latitude« ihr mittlerweile drittes Album vorgelegt. Es ist eine Spur lebendiger als die beiden Vorgänger, nicht ganz so melancholisch, obwohl es ganz bewusst auch ihr Leben spiegelt, die äußeren und inneren Breitengrade definiert. Der Song über den Osteraufstand erzählt eben auch von der Veränderung und der Unabhängigkeit Irlands. Der neue Mann in ihrem Leben ist endlich der Richtige – zumindest vielleicht, wahrscheinlich und hoffentlich.

### **Hauch von irischer Seele**

Maeve Kellys dritter Auftritt in Lahr im Rahmen der Reihe »Songs'n'Singers« kommt deshalb auch sehr persönlich herüber. Sie erzählt ihre Geschichten, kleidet sie in meist getragene Songs mit feinen Nuancen. Ein Hauch von irischer Seele begleitet sie, eine gewisse Melancholie, die am Ende oft in einer Tempoverschärfung in optimistische Töne umschlägt. Die Frau mit der Gitarre und der glasklaren, in kleinen Spitzen oft in höchste Tonlagen vordringenden Stimme, ist wieder mit ihrer Band am Start. Mit Jens Lucht an der Gitarre, Christian Kempa am Klavier, Ingo Rau am Bass und Patric Oliver Hetzinger, dem Mann von der Lahrer Musikschule, an den Perkussions.

Es ist kein rauschhafter Auftritt, keine Manifestation musikalischer Virtuosität. Maeve Kelly verführt und umgarnt mit fein ziselierten, immer auch erzählenden Songperlen. Sie taucht ein in eine Klanglandschaft, die immer gepflegt daherkommt, im Spannungsfeld zwischen Folk und Pop intim angelegte Farbtupfer setzt. Wer sich mit ihr treiben lässt, ihre gewinnende und humorvolle Art zu schätzen weiß, kommt auch dieses Mal voll auf seine Kosten. Wer den wilden Ausbruch von ihr erwartet, die typisch irischen Harmonien, gar den einen oder anderen Jig oder Reel, ist bei ihr an der falschen Adresse. Maeve Kelly überzeugt als eine auch in sich ruhende Songpoetin.

Den rund 100 Zuhörern im Lahrer Schlachthof am Samstag bescherte sie einen gleichermaßen entspannten wie lauschigen Abend.

Autor:

Jürgen Haberer